

Eingelangt am: 26.03.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

Der Abgeordneten DDr. Erwin Niederwieser und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend positive Effekte durch Ganztagschulen

Ein vom deutschen Bundesfamilienministerium in Auftrag gegebenes Gutachten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) kommt zu dem Schluss, dass ein Ausbau der ganztägigen Kinderbetreuung mittelfristig mehr bringe als er koste. „Wenn den Eltern durch ein besseres Kinderbetreuungsangebot die Rückkehr auf den Arbeitsmarkt ermöglicht wird, kann der Staat mittelfristig jährlich bis zu 1,1 Milliarden Euro mehr Steuern und 1,4 Milliarden Euro mehr Sozialversicherungsbeiträge einnehmen.“ (zwd, Nr.01/2003) Die DIW-Studie bekräftigt, dass die höhere Erwerbstätigkeit von Müttern nicht nur zu einer höheren Beschäftigung und damit mehr Wohlstand führt, sondern auch die öffentlichen Haushalte massiv entlasten würde. Über den ökonomischen Nutzen hinaus sei letztlich der Zugang für Frauen zu Arbeit und eigenem Einkommen eine wichtige Grundlage für eine gleichberechtigte Partnerschaft mit Kindern.

Bildungspolitisch gesehen hat vor allem auch die PISA Studie deutlich nachgewiesen, dass ein ganztägiges schulisches Angebot wegen der Herkunft der Schülerinnen bestehende Benachteiligungen ausgleichen, ein qualitativ besseres pädagogisches Angebot ermöglichen und die Arbeitszufriedenheit der Lehrerinnen und Lehrer verbessern kann.

In Deutschland unterstützen Regierung, Länder und Kommunen intensiv den Ausbau der ganztägigen Kinderbetreuung: Das mit vier Milliarden Euro veranschlagte „Ganztagsschulprogramm“ fördert den Ausbau von Ganztagschulen bis zum Jahr 2007. Die Ausweitung des Betreuungsangebots für Kinder unter drei Jahren wird ab 2004 mit jährlich 1,5 Milliarden Euro unterstützt, wobei die Finanzspritze des Bundes beim Ausbau von Krippenplätzen „auf Dauer“ erfolgen soll.

Basierend auf diesen Studienergebnissen stellen die unterzeichneten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

Anfrage:

1. Wie stehen Sie zu dem Ergebnis der DIW-Studie, wonach der Ausbau von Kindertagesstätten auch ökonomische Vorteile für den Staatshaushalt bringt und werden Sie sich dafür einsetzen, dass dieser budgetentlastende Effekt in Österreich genutzt wird?

2. Werden Sie die Ergebnisse der PISA-Studie, welche eindeutig die Vorteile von Ganztagschulen für Schülerinnen, Lehrerinnen und Eltern belegen, aufgreifen und den Ausbau von Ganztagschulen fördern?

3. Nachdem Ihnen Frauenförderung ein besonderes Anliegen ist: Werden Sie den Ausbau von Ganztagschulen vorantreiben, um zahlreichen Frauen dadurch die Berufstätigkeit überhaupt erst zu ermöglichen, AlleinerzieherInnen zu entlasten und für Frauen generell fairere Karrierechancen am Arbeitsmarkt zu schaffen?

4. Von den insgesamt 38.836 Allgemeinbildenden Schulen Deutschlands werden derzeit 2.237 (5,76 %) als Ganztagschule geführt - Anlass für die deutsche Regierung, mit einem „Ganztagsschulprogramm“ aktiv zu werden. Gibt es in Österreich - analog zu Deutschland - konkrete Pläne für den Ausbau von Ganztagschulen in Österreich? Wenn ja, mit welcher Dotierung und welchem Zeitplan?
5. Wie sehen die Zahlen für österreichische (Ganztags-)Schulen in den einzelnen Bundesländern nach Schultypen aus?